

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft  
**Band:** 15 (1897)  
**Heft:** 93

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Abonnemente:**

(inkl. Porto)  
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2<sup>te</sup> Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2<sup>te</sup> Semester Fr. 12.  
In der Schweiz kann nur bei der Post abbestellt werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.  
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**

(Port compris)  
Suisse: un an fr. 6, 2<sup>e</sup> semestre fr. 3, Etranger: un an fr. 22, 2<sup>e</sup> semestre fr. 12.  
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.  
Prix du numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
<b>Insertionspreis:</b> Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.		<b>Prix des annonces:</b> La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.	

**Inhalt — Sommaire**

Titre disparu (Abhanden gekommener Wertitel). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Schaffhauser Kantonbank in Schaffhausen. — Protection de la propriété industrielle au Japon.

### Amtlicher Teil. — Partie officielle.

#### Abhanden gekommene Wertitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Le Président du Tribunal du District de Lausanne, Au détenteur inconnu d'un certificat de dépôt «Banque cantonale vaudoise», de fr. 4000.—, délivré le 13 juin 1895, à Emile Chamorel, à Lausanne, série I, n° 684, à un an de terme, titre qui est égaré.  
Sommission vous est faite de produire le dit titre au greffe du tribunal, dans le délai de six mois dès l'insertion des présentes, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.  
Lausanne, le 30 janvier 1897.  
(W. 12<sup>is</sup>)

Le président: **Dumur.**

#### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

##### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

###### St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1897. 25. März. Die Firma **J. B. Wigort** in Wil (S. H. A. B. Nr. 89 vom 16. Juni 1883, pag. 743) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen. Marie Herzog, Aline Herzog, Katharina Herzog, Lisette Herzog und Emma Herzog, alle von Bussnang und wohnhaft in Wil, haben unter der Firma **Schwester Herzog** in Wil eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1897 ihren Anfang nahm. Die Gesellschaft wird rechtsgültig vertreten durch Marie und Aline Herzog mit Einzelunterschrift. Herren- und Damenkonfektion und Schuhwaren. Obere Bahnhofstrasse.

25. März. Paul Bischofberger, von Heiden, in St. Fiden, und Paul Birenstihl, von und in St. Gallen, haben unter der Firma **Bischofberger u. Cie.** in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1897 ihren Anfang nehmen wird. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Paul Bischofberger. Kommanditär ist Paul Birenstihl mit dem Betrage von hunderttausend Franken (Fr. 100,000). Bank- und Kommissionsgeschäft. Poststrasse Nr. 14. Die Firma erteilt Procura an Paul Birenstihl, von und in St. Gallen.

25. März. Die bisherige Firma **Hirschfeld u. Co.** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 167 vom 19. November 1890, pag. 811; Nr. 231 vom 17. September 1895, pag. 963) wird sich am 1. April 1897 auflösen.

Oscar D. Hirschfeld, von St. Gallen, Otto G. Wolfers, von New-York, und William Hirschfeld, von St. Gallen, alle in St. Gallen, haben unter der Firma **Hirschfeld u. Co.** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1897 ihren Anfang nehmen und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Firma «Hirschfeld u. Co.» übernehmen wird. Fabrikation und Export von Stickerartikeln. Schützengasse-Poststrasse.

25. März. Unter der Firma **Lebensmittelverein Goldach** wurde, mit Sitz in Goldach, eine Genossenschaft gegründet, welche bezweckt, ihren Mitgliedern Lebensbedürfnisse und Viktualien in guter Qualität zu möglichst billigen Preisen zu verschaffen. Die Statuten wurden am 24. Januar 1897 aufgestellt und unterzeichnet. Die Dauer der Genossenschaft ist nicht bestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Einlösung eines auf den Namen lautenden Anteilscheines der Genossenschaft im Betrage von Fr. 20. Ueber die Aufnahme weiterer Mitglieder entscheidet die Kommission. Dem Abgewiesenen steht der Rekurs an die nächste Generalversammlung offen. Kein Mitglied der Genossenschaft darf ein ähnliches Geschäft betreiben und ebenso wenig einem Verbandsmitglied irgend welcher Art, der in Goldach oder Umgebung seinen Sitz hat, angehören. Mehr als fünf Anteilscheine darf kein Mitglied erwerben. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt und durch Ausschluss. Der Austritt kann nur auf Ende eines Rechnungsjahres nach vorangegangener monatlicher Kündigung erfolgen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, die Kommission und die Rechnungs-kommission. Die Einberufung der Generalversammlung geschieht durch Inserate in den Lokalblättern oder durch Cirkular unter Bekanntgabe der Traktanden. Die Kommission besteht aus sieben Mitgliedern; der Präsident, der Vizepräsident oder Kassier und der Aktuar, welche kollektiv zu zweien für die Genossenschaft zeichnen, bilden die engere Kommission. Die Mitglieder der Kommission sind: Albert Schaffhauser, von Gossau, Präsident; August Wefel, von Hefenhofen, Vizepräsident; Carl Würth, von Steinhag, Aktuar; Joseph Christiner, von Niederbüren, Kassier; Heinrich Fierz, von Herrliberg, Konrad Forster, von Dessenhofen, und Johann Schindler, von Buchendorf (Bayern), als Beisitzer, alle wohnhaft in Goldach.

25. März. Unter der Firma **Käsergenossenschaft Arnegg-Gretschwil** wurde, mit Sitz in Arnegg, politische Gemeinde Gossau, eine Genossenschaft gegründet zum Zwecke der Förderung einer vorteilhaften Verwertung der im Kreise der Käseerei produzierten Milch. Die Genossenschaftsstatuten sind am 21. Oktober 1896 festgestellt und von allen Mitgliedern unterzeichnet worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Als Mitglieder der Genossenschaft werden diejenigen betrachtet, welche bis anhin Mitglieder der «Käsergenossenschaft Arnegg» waren. Ueber die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet nach abgegebenem Gutachten des Vorstandes die

Genossenschaft, ebenso über die Höhe des Eintrittsbeitrages. Die Mitglieder sind verpflichtet, sämtliche Milch ihres Viehstandes mit Ausnahme derjenigen für Haus- und Stallbedarf in die Genossenschaftskäseerei abzuliefern. Der Austritt aus der Genossenschaft steht jedem Mitglied auf Ende eines Rechnungsjahres und nach vorher ergangener dreimonatlicher Kündigung gegen ein von der Genossenschaft zu bestimmendes Austrittsgeld frei. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder persönlich und solidarisch mit ihrem Eigentum. Für die Beilegung allfälliger innerhalb der Genossenschaft entstehender Streitigkeiten ist ein schiedsgerichtliches Verfahren statuiert. Die Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Zur Generalversammlung werden die Mitglieder durch Cirkular unter Anführung der Traktandenliste spätestens 24 Stunden vor der Abhaltung der betreffenden Versammlung eingeladen. Daneben liegt es in der Kompetenz des Vorstandes, im Bedürfnisfall ein obligatorisches Publikationsorgan für die Genossenschaft zu bestimmen. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern und es zeichnet der Präsident kollektiv mit je dem Aktuar oder dem Kassier rechtsverbindlich für die Genossenschaft. Er setzt sich gegenwärtig zusammen wie folgt: Johann Schaffhauser, von Gossau, Präsident; Victor Hungerbühler, von Sommeri (Thurgau), Aktuar, beide wohnhaft in Arnegg; Friedrich Giger, von Gossau, Kassier, Jacob Helg, von Jonschwil, und Jacob Hafner, von Andwil, letztere drei wohnhaft in Gretschwil.

25. März. Unter der Firma **Schweizerischer Bankverein (Bankverein suisse)** besteht eine Aktiengesellschaft, welche aus der Vereinigung der «Schweizerischen Unionbank» in St. Gallen und der «Basler Depositenbank» mit dem «Basler u. Zürcher Bankverein», der seinerseits aus der Vereinigung des «Zürcher Bankvereins» mit dem «Basler Bankverein» hervorgegangen war, gebildet ist. Die Gesellschaftsstatuten sind erstmals am 12./24. Februar 1872 und letztmals am 5. Februar 1897 festgestellt worden. (S. H. A. B. vom 26. März 1883, pag. 321; 21. Mai 1887, pag. 395; 7. Mai 1889, pag. 428; 6. Oktober 1890, pag. 716; 8. Januar 1896, pag. 18, und 11. März 1897, pag. 281). Der Gesellschaftssitz ist in Basel, mit fernerer Geschäftsstellen in Zürich und St. Gallen. Der Gesellschaftszweck umfasst den Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von Transport-, Bau- und industriellen Unternehmungen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Agenturen errichten, sie kann, sei es durch Kommanditierung, sei es in beliebig anderer Weise, sich bei andern Gesellschaften, Handlungshäusern und Unternehmungen beteiligen. Die Dauer der Gesellschaft ist auf fünfzig Jahre, vom 8. März 1872 an, festgesetzt. Das ausgegebene Grundkapital der Gesellschaft beträgt fünfunddreissig Millionen Franken (Fr. 35,000,000). Hievon bildeten 15,000,000 Franken das vollbezahlte Grundkapital des früheren Basler Bankvereins, für 8,000,000 Franken Aktien sind den Aktionären des früheren Zürcher Bankvereins, für Fr. 9,600,000 Aktien den Aktionären der Schweizerischen Unionbank als Gegenwert der auf den «Schweizerischen Bankverein» übergegangenen Aktiven und Passiven dieser drei Gesellschaften zugeteilt und dadurch ebenfalls voll einbezahlt. Von dem Grundkapital von Fr. 35,000,000 sind Fr. 17,000,000 eingeteilt in 34,800 Aktien zu je Fr. 500. Die übrigen Aktien lauten auf den Betrag von Fr. 500, soweit nicht mit Rücksicht auf die Bestimmungen der Fusionsverträge mit dem Zürcher Bankverein und der Schweizerischen Unionbank ein Teil auf den Betrag von Fr. 400 gestellt werden muss. Die Zahl der auf Fr. 400 lautenden Aktien wird später bekannt gemacht werden; fünf derselben können jederzeit gegen vier Aktien von je Fr. 500 umgetauscht werden. Sämtliche Aktien laufen auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft an die Aktionäre erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung in folgenden Zeitungen: im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern, in den Basler Nachrichten in Basel, in der Neuen Zürcher Zeitung in Zürich, im Tagblatt der Stadt St. Gallen in St. Gallen, und in der Frankfurter Zeitung in Frankfurt a. M. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen üben die vom Verwaltungsrate zu diesem Zwecke bezeichneten Personen durch kollektive Zeichnung zu je zweien aus. Als solche sind bis auf weitere Bekanntmachung bezeichnet: a. die bisher zur Vertretung des Basler und Zürcher Bankvereins berechtigten Personen (S. H. A. B. vom 10. Februar 1896, pag. 148; 18. Februar 1896, pag. 180; 12. August 1896, pag. 936; 24. September 1896, pag. 1108, und 24. Februar 1897, pag. 215); b. die Direktoren Samuel Adolf Forter, von St. Gallen, und Leo Brettaufer, von Hohenems, beide wohnhaft in St. Gallen; die Prokuristen Gustav Brunner, von St. Gallen, Albert Furrer, von Weislingen (Zürich), Adolf Loepe, von Gaiserwald, Edmund Waldmann, von Arbon, Hermann Weyeremann, von St. Gallen, sämtliche in St. Gallen wohnhaft, mit Ausnahme des in Lachen-Vonwil, Gemeinde Straubenzell, wohnhaften Adolf Loepe.

26. März. Inhaber der Firma **Victor Spiess** in St. Gallen ist Victor Spiess, von und in St. Gallen. Vertretungen mech. techn. Artikel. Rosenbergstrasse Nr. 32.

26. März. Die Firma **Karl Scheitlin, Metzger** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 130 vom 4. Juni 1892, pag. 519) ist infolge Konkurses von Amteswegen gestrichen worden.

27. März. Die von der Firma **Franz Hüttenschwiler** in Bruggmühle-Goldach (S. H. A. B. Nr. 16 vom 18. Januar 1896, pag. 63) an Carl Gächter erteilte Procura ist infolge Austrittes erloschen.

27. März. In der am 24. Januar 1897 stattgefundenen Hauptversammlung der Genossenschaft **St. Gallische Pferde-Assecuranz**, mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 202 vom 11. September 1894, pag. 827), wurde an Stelle des demissionierenden Peter Müller in Gossau Kantonsarzt Johs. Konrad Brändle in St. Gallen als Mitglied der Kommission gewählt. Dieselbe hat sich konstituiert wie folgt: Alois Anderau, in Gossau, Präsident; Fridolin Müller, in Wil, Kassier; Theodor Reutty, in St. Fiden, Aktuar; Bernhard Locher und Johs. Konrad Brändle, als Beisitzer, beide in St. Gallen.

# Gewinn- und Verlust-Rechnung der Schaffhauser Kantonalbank in Schaffhausen

	Soll	Lastenposten	(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)	Haben	Nutzposten
			<b>I. Verwaltungskosten.</b>		
		1,870 20	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden.		
		20,579 55	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.		
		1,331 10	Lokalmiete u. die Kosten eines Cementbodens im Archiv.		
		1,269 41	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.		
		4,222 41	Bureau-Auslagen (Drucksachen, Inserate, Abonnemente, Formulare etc.).		
		2,235 24	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.		
		1,577 90	Anschaffung eines Kassenschrankes.		
		1,312 45	Diverse.		
34,398	26				
			<b>II. Steuern.</b>		
		1,497 05	Bundes-Banknotensteuer.		
		7,500 —	Kantonale Banknotensteuer.		
8,997	05				
			<b>III. Passivzinsen.</b>		
			<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>		
		582 48	An Checks-Conti.		
		453 53	„ Emissionsbanken und Korrespondenten.		
		34,020 80	„ Conto-Corrent-Kreditoren.		
		56,784 65	„ Sparkassa-Einlagen.		
			<i>b. Auf Schuldscheinen aller Art.</i>		
			An Eigenwechsel:		
		1,190 75	Vergüteter Disconto.		
		1,134 27	Rückdisconto vom Vorjahre.		
		2 325 02			
		208 20	Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1896.		
		2,116 82			
			An Schuldscheinen auf Zeit (Depositenscheine und Obligationen):		
		295,333 62	Bezahlte Zinsen und Coupons.		
		24,408 62	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.		
		85,332 16	Ratazinsen auf 31. Dezember 1896.		
		405,074 40			
397,708	40	303,750 12	Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.		
			<b>IV. Verluste und Abschreibungen.</b>		
		3,135 38	Auf Hypothekaranlagen.		
		12,050 —	Auf Effekten (öffentl. Wertpapiere).		
15,185	38				
			<b>V. Statutarische Verzinsung und Zuweisung an eigene Gelder.</b>		
			Verzinsung d. Reservefonds v. Fr. 217,603.60 à 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %.		
8,160	11				
			<b>VI. Reingewinn.</b>		
87,813	49		Reingewinn des Rechnungsjahres 1896.		
			<b>I. Ertrag des Wechsel-Conto.</b>		
			Disconto-Schweizer-Wechsel:		
			Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	18,183. 51	
			Rückdisconto vom Vorjahre à 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	2,155. 15	
				20,338. 66	
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1896 à 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	2,560. 14	17,778 52
			<b>Wechsel auf das Ausland:</b>		
			Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne	1,391. 60	
			Rückdisconto vom Vorjahre à 2 u. 4%	11. 35	
				1,402. 95	
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1896 à 2, 3 und 5%	5. 65	1,397 30
			<b>Wechsel mit Faustpfand:</b>		
			Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	24,724. 31	
			Rückdisconto vom Vorjahre à 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	1,356. 25	
				26,080. 56	
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1896 à 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	4,756. 64	21,328 92
			<b>Wechsel mit nur einer Unterschrift und ohne Faustpfand:</b>		
			Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	1,592. 70	
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1896 à 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	164. 58	1,428 12
			<b>Wechsel zum Inkasso:</b>		
			Vereinnahmte Inkassogebühren etc.		722 08 42,649 94
			<b>II. Aktivzinsen und Provisionen.</b>		
			<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>		
			Von Emissionsbanken und Korrespondenten	1,228 07	
			„ Conto-Corrent-Debitoren	28,935 57	
			„ Conto-Corrent-Kreditoren (Provisionen)	154 85	
			„ Checks-Conti (Provisionen)	8 90	
			<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>		
			Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:		
			Vereinnahmte Zinsen	71,783. 47	
			Zinsrestanzen auf Jahresschluss	2,976. 50	
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1896	81,890. 64	
				106,650. 61	
			Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	31,533. 32	75,117 29
			<b>Von Hypothekar-Anlagen aller Art:</b>		
			Vereinnahmte Zinsen	245,594. 69	
			Zinsrestanzen auf Jahresschluss	18,611. 50	
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1896	122,754. 88	
				386,961. 07	
			Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	115,417. 02	273,544 05
			<b>Von Effekten (öffentliche Wertpapiere):</b>		
			Vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten	100,797. 57	
			Kursgewinne auf eigenen Effekten	29,078. 02	
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1896	24,102. 42	
				153,978. 01	
			Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	28,043. 31	
				125,934. 70	
			Provisionen etc. auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter	1,321. 43	127,256 13 506,239 86
			<b>IV. Gebühren und Entschädigungen.</b>		
			Aufbewahrung und Verwaltung von Werttiteln, Wertgegenständen etc.		927 55
			<b>V. Diverse Nutzposten.</b>		
			Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc.		2,445 34
552,262	69			552,262	69

## Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Schaffhauser Kantonalbank vom Jahre 1896.

### Verteilung des Reingewinnes

gemäss §§ 3 und 43 des Bankreglements vom 25. August 1882 \*) und Dekret des Grossen Rates vom 22. Februar 1896. \*\*)

Der Reingewinn beträgt	Fr. 87,813. 49
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> % für die Verzinsung des Grundkapitals	Fr. 37,500. —
7% Tantième dem Direktor auf Fr. 50,313. 49	„ 3,521. 94
3% Tantième dem Kassier auf Fr. 50,313. 49	„ 1,509. 40
Uebertrag auf Reserve-Conto	„ 10,000. —
Vergütung an die kantonale Finanzverwaltung	„ 35,282. 15
	Fr. 87,813. 49

\*) § 3. Für das vom Staate der Bank gelieferte Grundkapital, dessen Zinsfuß durch den Grossen Rat festgesetzt wird, soll dem Staate eine Schuldurkunde zugestellt werden; die Verzinsung findet je auf Ende des Jahres statt.

§ 43. Von dem sich ergebenden Bruttogewinn kommen vorerst in Abzug die Verwaltungskosten, allfällige Verluste und Verlustreserven und die Abschreibung von Einrichtungskosten. Der verbleibende Reingewinn, abzüglich der Tantième an Direktor und Kassier, fällt bis auf weiteres in den Reservefonds.

\*\*) § 1. Die Aeuferung des Reservefonds der Schaffhauser Kantonalbank wird durch Zuwendung von 25% aus den Reinerträgen derselben, im Maximum Fr. 10,000 per Jahr, fortgesetzt, bis er 30% des Grundkapitals erreicht hat.

§ 2. Der Reservefonds wird von der Bank à 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% verzinst und durch diese Zinszuschläge weiter geäufernt, so lange der Grosse Rat nicht anderweitige Verfügung trifft.

§ 3. Sinkt der Reservefonds durch Verluste oder infolge Vermehrung des Grundkapitals unter 20%, so kommen wieder folgende Bestimmungen in Anwendung:

So lange der Reservefonds weniger als 10% des Grundkapitals beträgt, wird der Reingewinn vollständig dem Reservefonds zugewiesen. Sind die 10% erreicht, so fällt die Hälfte des Reingewinnes dem Reservefonds zu, bis er auf 20% des Grundkapitals gebracht ist. Alsdann geschieht die Zuweisung nach § 1 dieses Dekretes.

§ 4. Der nach Massgabe der vorstehenden Bestimmungen durch den Reservefonds nicht in Anspruch genommene Reingewinn fällt zur einen Hälfte der Kantonskasse und zur andern Hälfte dem kantonalen Armenfonds zu.

§ 5. Die in diesem Dekret niedergelegten Bestimmungen finden schon auf das Rechnungsjahr 1895 Anwendung.

Jahresschluss-Bilanz
der Schaffhauser Kantonalbank in Schaffhausen
auf 31. Dezember 1896.

Main balance sheet table with columns for Aktiven (Aktiva) and Passiven (Passiva). Includes sub-sections like I. Kassa, II. Kurzfristige Guthaben, III. Wechsel-Forderungen, I. Noten-Emission, II. Kurzfristige Schulden, etc.

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Schaffhauser Kantonalbank auf 31. Dezember 1896.

Beilage Nr. 1. Noten-Status vom 31. Dezember 1896. Table showing note status with columns for Emission, in Kassa, and in Cirkulation.

Beilage Nr. 4. Sparkasse. Table detailing spark account status with columns for Einleger-Conti and rüchzahlbar amounts.

Beilage Nr. 3. Conto-Corrent-Kreditoren. Table listing current account creditors with columns for Rückzüge and Gesamtguthaben.

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten. Table listing potential liabilities with columns for Begebenen and Wechsel.

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichnis. Table listing securities with columns for Bezeichnung, Nominalwert, Kurs, and Schatzungs-wert.

## Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

### Protection de la propriété industrielle au Japon.

En considération de ce que les clauses contenues dans l'article 11 du nouveau traité d'amitié, d'établissement et de commerce entre la Suisse et le Japon au sujet des brevets d'invention, des dessins et modèles industriels, des marques de fabrique et de commerce, etc., entreront en vigueur dès le jour même, probablement prochain, de l'échange des instruments de ratification de ce traité, nous publions ci-après les principales dispositions de la loi japonaise relatives à cette matière. Les citoyens suisses jouissent au Japon, aux termes de l'article cité, de la même protection que les indigènes pour autant qu'ils remplissent les formalités légales.

**1<sup>o</sup> Loi sur les brevets d'invention.** Sont exclus au Japon du brevet: les aliments, boissons et articles similaires, les produits pharmaceutiques et les procédés pour leur préparation; les inventions qui, avant la demande du brevet, sont déjà généralement connues, ou sont entrées dans l'usage général ou desquelles on ne peut attendre aucun résultat utile. Le postulant au brevet doit présenter sa demande, accompagnée d'une description détaillée et d'un dessin, au ministre d'Etat pour l'agriculture et le commerce, lequel la transmet au bureau des brevets pour examen. Si cet examen est favorable, l'invention sera, après approbation du ministre d'Etat, inscrite au registre des brevets et il sera délivré un brevet d'invention. Les brevets sont concédés pour 5, 10 et 15 ans. Les frais de délivrance d'un brevet sont: pour une durée de 5 ans: 20 Yens, pour 10 ans: 30 Yens, pour 15 ans: 40 Yens; pour la demande du brevet: 5 Yens; pour l'enregistrement d'une vente, d'un transfert ou d'une participation à un brevet: 10 Yens; pour modification d'un brevet ou perfectionnement d'une description: 5 Yens; pour une décision en cas de contestation: 7 Yens, etc.

**2<sup>o</sup> Loi sur la protection des marques.** Sont exclus de l'inscription au registre des marques: Les marques qui blessent la morale ou dont les parties essentielles représentent des désignations communes de marchandises ou des insignes nationaux soit du pays soit de l'étranger, les marques identiques ou similaires à celles déjà enregistrées ou à celles qui ont déjà été employées par d'autres personnes et qui seront encore enregistrées par celles-ci pour des marchandises similaires. — La demande d'enregistrement d'une marque sera présentée, accompagnée de sa description et de son dessin, au ministre d'Etat pour l'agriculture et le commerce, lequel la transmettra pour examen au bureau des brevets. Si l'examen est favorable, la marque sera inscrite au registre, sur quoi il sera délivré au postulant un certificat revêtu des signatures du ministre et du directeur du bureau des brevets. La durée du droit d'usage exclusif d'une marque est au maximum de 20 ans, à partir du jour de l'inscription; à l'expiration de ce temps,

l'inscription peut en être renouvelée. Les frais de délivrance d'un certificat pour enregistrement, ou pour une modification ou pour un renouvellement s'élèvent à 20 Yens; ils sont de 1 Yen pour la demande d'inscription d'une marque, de 10 Yens pour l'inscription d'une vente ou d'un transfert ou d'une mise en participation et de 7 Yens pour une décision en cas de contestation.

**3<sup>o</sup> Loi pour la protection des dessins et modèles.** Sont exclus de l'enregistrement les dessins et modèles qui blessent la morale ou qui antérieurement à la demande d'inscription ont déjà été connus ou employés généralement: les figures identiques ou similaires aux armoiries de la famille impériale; les modèles qui ne sont pas utilisables pour des buts industriels ou desquels ni la forme, ni le dessin, ni la couleur ne constituent une marque distinctive. L'inscription est faite ensuite d'une demande, accompagnée d'une description et d'un dessin, présentée au ministre d'Etat pour l'agriculture et le commerce, qui la transmet pour examen au bureau des brevets. Si l'examen est favorable, le dessin et modèle est inscrit au registre, ensuite de quoi un certificat revêtu des signatures du ministre d'Etat et du directeur du bureau des brevets est délivré au postulant. La loi fixe pour la durée de la protection des dessins et modèles des périodes de 3, 5, 7 et 10 ans. Les frais à payer sont les suivants: lors de la demande d'enregistrement 50 Yens, pour l'enregistrement d'une vente, d'un transfert, d'une participation, ainsi que pour une modification du document d'enregistrement 2 Yens, pour une décision en cas de contestation 7 Yens. Il faut payer, au reçu du certificat, 3 Yens pour une protection de 3 ans, 5 Yens pour une protection de 5 ans, 7 Yens pour 7 ans et 10 Yens pour 10 ans.

Le bureau des brevets publie périodiquement les inscriptions de brevets, de marques et de dessins et modèles dans un journal officiel qui est vendu à un prix modéré.

Une ordonnance du département japonais de l'agriculture et du commerce stipule que les étrangers qui veulent prendre un brevet pour une invention ou faire enregistrer une marque, un dessin ou modèle, ou qui ont à faire valoir une prétention relative, doivent avoir au Japon un représentant muni de leur procuration et fournir une attestation de leur nationalité. Les demandes, descriptions et en général tous les documents devant être présentés au bureau des brevets, doivent être écrits en langue japonaise. Dans le cas, où une procuration, une attestation de nationalité, etc., seraient rédigées en langue étrangère, elles devraient être accompagnées d'une traduction japonaise.

La chancellerie fédérale du commerce, à Berne, fournira aux intéressés qui lui en feront la demande, des adresses de personnes de confiance au Japon, qui se chargent de la représentation dans ces questions.

**Insertionspreis:**  
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,  
die ganze Spaltenbreite 50 Cts., per Zeile.

### Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

**Prix d'insertion:**  
30 cts. la petite ligne,  
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

## Ville de Genève. (335<sup>o</sup>)

### Ecole supérieure de Commerce.

Les jeunes gens de la Suisse allemande qui désirent fréquenter cette école, sont reçus au mois d'avril de chaque année en qualité d'auditeurs pendant trois mois. Ils suivent d'abord un cours préparatoire, destiné spécialement aux élèves de langue allemande et sont admis au mois de septembre comme élèves réguliers dans l'une des trois classes de l'école suivant leurs aptitudes.

Pour le programme s'adresser au **Directeur.** (H 2540 X)

### Banque d'Escompte et de Dépôts,

**Lausanne.** (333<sup>o</sup>)

Le dividende 1896, fixé par l'assemblée générale à 4 %, soit fr. 20 par action, est payable dès le 1<sup>er</sup> avril contre livraison du coupon n<sup>o</sup> 5 à:

Lausanne: au siège de la Banque,  
Bâle: au Bankverein Suisse, (H 4131 L)  
Zürich: à la Société de Crédit Suisse.

**4 1/2 % Anleihen** (330<sup>o</sup>)

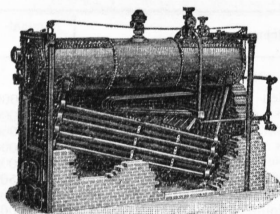
### der Kammgarnspinnerei Derendingen.

Die am 31. März 1897 fälligen Coupons dieses Anleihe sind zahlbar:

In Zürich: bei der Schweizerischen Kreditanstalt,  
» Solothurn: » » Solothurner Kantonalbank. (S 251 Y)

### Siederrohr-Sicherheits-Kessel mit regulierbarer Ueberhitzung.

Grösste  
Sicherheit  
Sparsamster  
Betrieb  
In allen Teilen  
leicht zugänglich



2 Millionen  
□ meter Heiz-  
fläche im Betrieb,  
wovon ca.  
1000 □ meter  
in der Schweiz.

Beste Referenzen von allen Kesselbesitzern.

Gefl. Anfragen an (241)

Telephon 2525

**F. Bormann & Co, Zürich I,**  
Bureaux: Stadelhoferstrasse 40.

## A louer.

Grand local au centre d'Yverdon, pouvant servir d'entrepôt pour bière, liqueurs ou tout autre commerce, est à louer pour de suite ou plus tard. S'adresser au bureau du Journal sous chiffre A. L. 264. (73<sup>o</sup>)

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Co à Bern.

## BANQUE CANTONALE VAUDOISE.

Le dividende de l'année 1896, fixé à 30 francs, est payable dès ce jour au siège central et dans les agences, contre remise du coupon n<sup>o</sup> 16.  
Lausanne, le 30 mars 1897. (H 4199 L)

(337)

La Direction.

## 4 1/2 % Pfandobligationen E. Sidler & Co

(Kommandit-Aktiengesellschaft).

Die Cartiera Italiana, deren Eigenwechsel die Unterlage unserer Pfandobligationen bilden, hat den Rest ihres Anleiheans anticipando zurückbezahlt.

Wir offerieren nun hiemit den Rückkauf besagter Obligationen, welche durchschnittlich noch zirka 1 1/4 Jahr Laufzeit haben, zum Kurs von 101 1/2 % plus Marchzins gegen bar, gültig bis zum 5. April.

Für sämtliche am 6. April noch ausstehenden Obligationen werden wir den Kapitalbetrag nebst Zins bis zum Verfall der Obligationen bei der Bank in Luzern an bar einbezahlen, welche dieses Depositum als Pfand für Kapital- und Zinszahlung bis zu den vertragsmässigen Rückzahlungsterminen an Stelle der auszubehaltenden Cartiera-Wechsel entgegennehmen wird.  
Luzern, den 31. März 1897.

(341)

E. Sidler & Co.

## Impresa di Navigazione sul Lago Maggiore.

On porte à la connaissance de Messieurs les actionnaires de l'Impresa di Navigazione sul Lago Maggiore que, conformément à la délibération de l'assemblée du 27 mars, le coupon n<sup>o</sup> 8 est payable à partir du 1<sup>er</sup> avril prochain en Lires 40 (quarante) ou au change en monnaie suisse, à convenir directement entre le porteur d'actions et la caisse de paiement.

Les caisses de paiement sont les suivantes:

Zaccaria Pisa, Milan (Rue St-Joseph, 4),  
Les Fils Dreyfus & Cie., Bâle,  
Banque de Lucerne, Lucerne,  
E. Sidler & Cie., Lucerne,  
Banque de la Suisse Italienne, Lugano,  
Banca Cantonale Ticinese, Bellinzona.

Milan, le 27 mars 1897.

(339)

Le conseil d'administration.

## Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Zofingen hat über den Nachlass der verstorbenen Frau Louise Nanette Meyer, geb. Hofor, Ehefrau des Josef Meyer, Bäcker, von Niedergösgen, gew. Wirtin in Zofingen, das Beneficium Inventarii bewilligt. Ansprachen an dieselbe sind bis 1. Mai nächsthin der Gemeindeganzlei Zofingen schriftlich einzureichen. Die Unterlassung ist mit dem Verlust der Forderungs- und Bürgschaftsrechte bedroht.  
Zofingen, den 17. März 1897.

(340)

Das Bezirksgericht.

## Schweizerisches Informations-Bureau in Zürich

(Institution des Vereins schweizerischer Geschäftsreisender)

Gegründet 1880

Prompteste, zuverlässigste und billigste Besorgung von Auskünften für alle schweizerischen, ausländischen und überseeischen Plätze. Tarife stehen zur Verfügung.